

Zeitschrift: Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum

Herausgeber: Bernisches Historisches Museum

Band: - (2019)

Rubrik: Verwaltung und Infrastruktur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VERWALTUNG UND INFRASTRUKTUR

Verwaltung

Im Rahmen des Projekts «Lohngleichheit bei der Auftragsvergabe der Stadt Bern» wurden die Lohnstrukturen des Bernischen Historischen Museums durch eine externe Firma hinsichtlich systematischer Lohndiskriminierungen untersucht. Die aufwendige, differenzierte Analyse führte zu einem positiven Ergebnis: Die Stadt Bern attestierte dem Bernischen Historischen Museum, «dass die Bedingungen der Stadt Bern bezüglich der Lohngleichheit von Männern und Frauen für Leistungsvertragsnehmende eingehalten sind».

In der zweiten Jahreshälfte wurde in Zusammenarbeit mit einem spezialisierten externen Partner erstmals eine Befragung zur Mitarbeitendenzufriedenheit durchgeführt. Die hohe Teilnahmequote von 82 Prozent zeigte, dass die Frage nach der Befindlichkeit von den Mitarbeitenden gut aufgenommen wurde. Im Ergebnis wurde die Zufriedenheit als hoch eingestuft, 88 Prozent waren mit ihrer Arbeitssituation grundsätzlich zufrieden. Auffallend hohe Zustimmungswerte ergaben sich beim Zugehörigkeitsgefühl und der Identifikation; die Mitarbeitenden bestätigten mehrheitlich, dass sie Freude an der Arbeit haben und diese als sinnvoll erachten. Die Ergebnisse zeigten aber auch Verbesserungspotenziale auf, etwa bei Partizipation, Arbeitsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten. In verschiedenen Bereichen wurde die Arbeitslast als hoch empfunden, gleichzeitig empfand gut ein Drittel den Lohn nicht als fair. Darin mag sich der hohe Leistungsdruck bei eher knapper Finanzierung ausdrücken. Die Ergebnisse der Befragung dienen als Grundlage, um Verbesserungspotenziale auszuschöpfen und die Stärken zu pflegen.

Das Projekt zur Einführung des Sammlungsmanagementsystems MuseumPlus RIA wurde mit zeitlicher Verzögerung, aber im geplanten Kostenrahmen abgeschlossen und darf als erfolgreich bezeichnet werden. Die Datenstrukturen und Bearbeitungsvorgänge sind harmonisiert, womit die Teilsammlungen erstmals als Ganzes erscheinen und Arbeitsprozesse über die verschiedenen Organisationseinheiten hinweg in einem System abgewickelt werden können. Die Bedienung der Software ist anspruchsvoll und die Datenqualität vielfach noch ungenügend, es bestehen aber gute Voraussetzungen für die weitere Arbeit. Mit dem Abschluss des Einführungsprojekts wurde die Systemverantwortung an eine bereichsübergreifende Betriebsorganisation übergeben.

Mit Blick auf die steigende Bedeutung der Informatik und die wachsenden Bedrohungen durch Cyberkriminalität galt der IT-Sicherheit ein besonderes Augenmerk. Organisatorische Vorkehrungen und die technische Infrastruktur wurden systematisch auf Sicherheitslücken analysiert und mit Eindringungsversuchen auf die Probe gestellt. Es wurden keine akuten oder

schwerwiegenden Mängel aufgedeckt, aber doch einige Verbesserungsmöglichkeiten erkannt. Zur Sensibilisierung für Sicherheitsrisiken wurden Awareness-Schulungen für alle IT-User durchgeführt.

Gebäude und Außenanlagen

Im Facility Management erfolgten Renovationen von Büros und Korridoren in der L-Baracke sowie des ehemaligen Direktionsbüros im Altbau, das als Teambüro für das Projekt Besucherzentrum Schweizerische Nationalbank dient. Für das Aufsichtspersonal wurde eine neue Garderobe eingerichtet und der Museumsshop wurde neu ausgeleuchtet. Weitere Massnahmen dienten der Verbesserung der Zutrittssicherheit zum Altbau und zu sensiblen Technikräumen im Kubus.

Neben diesen geplanten Arbeiten war das Jahr durch Störungsbehebungen im Altbau geprägt, die sich bei den Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen und vor allem bei den Liften häuften. Hinzu kamen Schäden an Dachfenstern und Leckagen am Dach infolge von Sturmwinden und Starkregen. Sowohl die Häufigkeit von Anlagenstörungen als auch die Witterungsschäden am Gebäude machten erneut die Notwendigkeit von Sanierungsmaßnahmen am Altbau deutlich.